



Lagebesprechung mit der Polizei bei einem Grosseinsatz im 2017.

Tätigkeitsbericht 2017

REDOG – Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde

Bericht der Zentralpräsidentin

Romaine Kuonen

Viele Familien haben im 2017 liebe Menschen verloren. Etliche Sucheinsätze hat REDOG zugunsten verschwundener Menschen durchgeführt. 30'000 Kilometer wurden für die Einsätze gefahren. Über 160 Personen waren dabei im Einsatz. Die Nachfrage nach professioneller Hilfe bei der Suche nach vermissten Menschen wird auch in Zukunft nicht abnehmen. Jedes Jahr werden über 3'000 Menschen vermisst, über 150 Anrufe auf unsere Alarmzentrale getätigt. Kantone haben in vorbildlicher Koordination alle zur Verfügung stehenden Mittel den gegebenen Umständen angepasst und eingesetzt. So konnte REDOG etliche Male gemeinsam mit der Polizei, der Alpinen Rettung Schweiz, dem Zivilschutz, der Feuerwehr, und der REGA unsere Geländesuchhundeteams oder Katastrophensuchhunde einsetzen.

Mit uns im Einsatz standen Piloten unseres Einsatzpartners des Schweizerischen Verbands ziviler Drohnen. Da unsere Geländesuchhunde auf lange Distanzen selbständig arbeiten, können sehr grosse Gebiete effizient abgesucht werden. Die Drohnenpiloten zusammen mit unseren technischen Ortungsspezialisten mit Wärmebildkamera, decken dabei parallel schwierig begehbare Gelände ab. Ein Auge in der Luft und die Spürnase auf dem Boden; eine ideale Zusammenarbeit und Ergänzung.

2017 haben etliche Naturkatastrophen die Schweiz bewegt. Berge die bröckeln und Tod und Verderben bringen zeigten auf, dass der Klimawandel und die sehr hohen Temperaturen der letzten Jahre die Vorbereitung der Kantone in der Schweiz im Bereich Naturgefahren unabdingbar machen. Umso mehr freute es uns, dass wir neu Vertragspartner des Kantons Graubünden sind. Nach einer erfolgreichen gemeinsamen Ernsteinsatzübung im Kanton folgte auch sogleich der erste Realeinsatz nach der Bergsturzkatastrophe in Bondo.

Details zu den Einsätzen sowie zur Zusammenarbeit mit Partnern bei Grosseinsatzübungen in der Schweiz finden sie in den Jahresberichten der Bereichsleiter Vermissten- und Verschüttetensuche.

Ich danke allen Einsatzteams, welche auch 2017 zum Teil mehrmals im Sucheinsatz standen. Es ist uns mit der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern zum Glück auch 2018 weiterhin möglich, für Angehörige von Vermissten kostenlose Sucheinsätze durchzuführen.

Ein grosses Dankeschön an alle REDOG-Mitglieder, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, dass wir unsere Mission erfüllen konnten. Der Dank geht insbesondere auch an unsere administrative Geschäftsstelle, die Vorstände der Regionalgruppen



Der SAR-Helfer „liest“ die Bilder, welche die Drohne ihm übermittelt.

und alle Ausbilderinnen und Ausbilder, welche für administrative Unterstützung oder für den reibungslosen Ablauf der Trainings besorgt sind und für den erforderlichen Nachwuchs der Einsatzteams arbeiten.

Gönner und Supporter, Patinnen und Paten

REDOG wurde auch 2017 von der Stiftung Robmar, JTI Foundation, der SwissRE Foundation sowie dem SRK grosszügig unterstützt und wir freuen uns über die regelmässigen Kontakte und den persönlichen Austausch mit unseren Unterstützern.

Zahlreiche Spenderinnen und Spender sowie Patenschaften mit grosszügigen und namhaften Beiträgen, unterstützen unseren Fonds für ungedeckte Suchaufträge.

Unterstützung erhalten haben wir 2017 auch von prominenter Seite für unsere Patenhunde. Frau Friedrun Sabine Burkhalter hat eine Patenschaft eines Einsatzhundes übernommen und setzte damit ein Zeichen der Solidarität mit Angehörigen von Vermissten.

REDOG Rettungsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuz

REDOG pflegt gute Kontakte zur Not- und Katastrophenhilfe Schweiz des Schweizerischen Roten Kreuz. Die Kompetenzen von REDOG als Soforteinsatzorganisation ergänzen das Angebot der Not- und Katastrophenhilfe In- und Ausland des SRK.

Es ist schön zu sehen, wieviel Goodwill und Sympathien uns entgegengebracht werden. So ist es auch möglich, dass wir ab 2018 einen Geschäftsführer anstellen können, welcher über drei Jahre von der Humanitären Stiftung des SRK mitfinanziert wird.

Von den sieben Rotkreuzgrundsätzen möchte ich jenen der Freiwilligkeit im Besonderen herausstreichen. Unsere 750 Mitglieder leisten jedes Jahr über 110'000 Stunden Freiwilligenarbeit für die Bereitschaft und Ausbildung von Suchteams zugunsten

der Kantone und des Bundes sowie der ganzen Bevölkerung. Diese grosse Zeitspende leisten unsere Mitglieder um Familien beizustehen, die Angehörige vermissen oder nach Naturkatastrophen verloren haben. REDOG hilft auch dann noch, wenn staatliche Einsatz-Mittel ihre Arbeit beendet haben.

Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband ziviler Drohnen SVZD

„Search and Rescue ist ein Bereich, in dem mit Drohnen zukünftig viel bewegt werden kann. Durch die Zusammenarbeit des SVZD mit REDOG wird die Erfahrung und Expertise des Suchhunde-Vereins mit dem technischen Know-how und der Qualitätssicherung der Drohnenpiloten verbunden. Wir sind sicher, dass damit ein optimales Resultat zugunsten vermisster Personen erzielt werden kann, welches auch über die Landesgrenzen hinaus strahlt.“ Dies war die Aussage des Präsidenten des SVZD anlässlich eines internationalen Medienanlasses, der vom SVZD und REDOG in Winterthur gemeinsam bestritten wurde. Das grosse internationale Medienecho rund um das Thema, Drohnen und Hunde gemeinsam einzusetzen, hatte alle Erwartungen übertroffen.

70 % der REDOG Einsätze werden von Drohnenpiloten des SVZD begleitet und unterstützt. „Up in the air“ heisst es also auch künftig für REDOG. Die Hundenasen am Boden jedoch werden von den „fliegenden Spürhunden“ nie ersetzt werden können.

Corporate Volunteering

Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SwissRE unterstützten REDOG beim Bau und Unterhalt im Nationalen Trainingscenter in Ostermundigen. Zahlreiche Vertreter von Regionalgruppen, allen voran mit grossem Einsatz die RG Berner Oberland, haben sich intensiv darum bemüht, eine interessante Trainingsanlage instand zu halten und immer wieder auch zu erneuern.

Zusammenarbeit mit VBS/BABS

Der Diskussions- und Erfahrungsaustausch auf der strategischen Ebene zwischen Armee und REDOG

Grossübung „Handschlag“
zusammen mit Armee,
Blaulichtorganisationen,
Zivilschutz und REDOG

zur Ausbildung der jungen Rekruten und späteren Armeeangehörigen klappt hervorragend. REDOG bedankt sich bei Oberst i Gst Jürg Liechti für die sehr gute Zusammenarbeit der letzten Jahre. Er wurde Ende Dezember von Oberst i Gst Antonio Spadafora abgelöst. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetierte im Sand. REDOG ist beim BABS regelmässig in die Ausbildungsmodulare von kantonalen Kadern des Bevölkerungsschutzes integriert und pflegt so auch sehr gute Kontakte zu Krisenstäben in den Kantonen.

DEZA/SKH/HH – Neue Rettungskette Schweiz Strukturen

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Dienstes Rapid Response der Humanitären Hilfe mit Vertretungen der HH Sektionen H/R-Feld und H-LOG sowie der Ressorts Management, Operationen und Logistik/Support bzw. der verschiedenen Fachbereiche Ortung (REDOG), Rettung, Notmedizin, IT/Telekom, erarbeitete in mehreren Arbeitssitzungen ein Konzept für die strukturelle Anpassung der Rettungskette Schweiz. Der neue personelle Bestand von total 76 Personen wurde an der Grossübung Achilles beübt. Für die rund um die Uhr Bereitschaft wird REDOG mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Im Gedenken

2017 war für REDOG ein Jahr, das von tragischen Mitglieder-Verlusten geprägt wurde. Mitglieder, welche für REDOG sehr viel Zeit eingesetzt hatten, verloren durch private Unglücksfälle ihr Leben. Wir trauerten mit der Regionalgruppe Waadt um ihren engagierten Präsidenten Didier Pointet und seine pensionierte Einsatzhündin Leeloo. Mit der Regionalgruppe Bern um ihr Katastrophenhundeteam Claire Schläfli und Makani, welche ebenfalls zusammen gestorben sind. Ein Flugzeugabsturz brachte zudem den Tod von Daniel Wyser, Mitglied der Regionalgruppe Berner Oberland. Wir werden sie alle in sehr guter Erinnerung behalten.

Leben und Tod ist immer sehr nah beieinander. Ein Thema, dass uns in unserer Arbeit auch stets begleitet. Ich wünsche euch allen unfallfreie Übungen und



Einsätze im neuen Vereinsjahr und viel Kraft, Ausdauer und Freude bei allen Aktivitäten die ihr 2018 unternehmen werdet.

„Zeit hat man nicht, die nimmt man sich für das was einem wichtig ist.“

Mit diesem Zitat möchte ich mich bei allen für ihr grosses Engagement bedanken. Schön ist REDOG wichtig für Euer Leben!

Bericht Verschüttetensuche

Bereichsleiterin Linda Hornisberger, Bereichsleiter Stv. Matthias Gerber

Schwergewicht in diesem Jahr waren nationale Einsatzübungen. Hauptthemen waren Sicherheit, Suchen, Retten und Erstversorgung und damit auch die Schnittstellen zu unseren Partnern.



Einsatzübung Handschlag

Dieses Jahr gab es verschiedene Einsatzübungen. Ende Februar fand die Übung Handschlag im Übungsdorf Wangen statt. Organisiert wurde diese vom Kata Hi Bat 2 der Armee. Feuerwehren, Samaritervereine, Zivilschutz, Sanitätspolizei und die Luftwaffe (Lufttransport Staffel) standen im Einsatz. REDOG konnten bei der Vorbereitung mithelfen und hatte die Möglichkeit mit 3 Equipen an der Grossübung teilzunehmen. Ein Highlight für die Teams war der Helikopterflug ins Einsatzgebiet.

Nationale Einsatzübungen

REDOG Schweiz organisierte drei nationale Einsatzübungen. Zwei Übungen fanden im nationalen Ausbildungszentrum in Ostermundigen statt. Hauptthemen waren Sicherheit, Suchen, Retten und medizinische Erstversorgung. Im Bereich Sicherheit wurde die Arbeit in den Trümmern, die Suche in gefährlichem Gelände und der Umgang mit gefährlichen Substanzen geübt. Spezialisten aus dem Bereich Sicherheit, Rettung, HAZMAT und Medizin vermittelten ihr Wissen. Im Bereich Rettung wurden Grundlagen vermittelt und geübt, wie man den Rettern zur Hand gehen kann. Geübt wurde in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Bereich Rettung. An einer Übung waren auch zwei Freunde von unserem türkischen Partnerteam GEA dabei.

Achilles und das neue Organigramm

Die DEZA organisierte in diesem Jahr die Übung Achilles - eine grosse Einsatzübung der Rettungskette Schweiz. Gleichzeitig fand die Reklassifizierung des THW und des ISAR statt. REDOG konnte bei der Vorbereitung mitarbeiten. Im Laufe der Einsatzübung besuchte die Ehefrau von Bundesrat Burkhalter - Friedrun Sabine Burkhalter - ihren Patenthund „Eagle“. Während dieser Übung wurden die neuen Strukturen der Rettungskette getestet. Schwachstellen wurden aufgezeigt und anschliessend in sehr konstruktiven Gesprächen diskutiert. U.a. als Folge davon entstand das neue konsolidierte Organigramm der Rettungskette Schweiz.

Nationale Einsatzübung zusammen mit unserem türkischen Einsatzpartner GEA.

Einsatzübungen mit der Zivilschutzorganisation (ZSO) Bantiger

In Kieswerk in Jaberg fanden vier realitätsnahe Einsatzübungen mit dem ZSO Bantiger statt. Es waren spannende Übungen und die Retter des ZSO lobten die gute Zusammenarbeit.

Einsatzübung Regionalgruppe Graubünden mit Zivilschutz Graubünden

Auch dieses Jahr wurde im Rahmen der Zusammenarbeit der RG Graubünden mit dem Zivilschutz des Kantons eine gemeinsame Einsatzübung organisiert. Aufgrund der bevorstehenden Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zwischen REDOG und dem Kanton Graubünden, welcher unterdessen unter Dach und Fach ist, war das Interesse beim Publikum und den Medien vor Ort dieses Jahr besonders gross.

Zusammenarbeit mit GEA

Auch in diesem Jahr trafen sich Vertreter von REDOG und GEA an mehreren Anlässen. Zwei einsatzfähige Hundeführer von REDOG konnten an der GEA-Einsatzübung in Izmir teilnehmen und beim Retten und der Erstversorgung der Opfer mithelfen. Es waren sehr anstrengende aber vor allem ausgesprochen spannende und lehrreiche Stunden in einer von Teamgeist und Kameradschaft geprägten Atmosphäre.

Zusammenarbeit mit GIS

Am 3 Juni unterstützen zwei einsatzfähige REDOG Teams das USAR Team GIS während einer Einsatzübung in der Schweiz. Eine spannende und für beide Seiten lehrreiche Übung.

Gruppe Leichenspürhunde (LS)

5 Teams haben den Eignungstest bestanden und bereiten sich auf den Einsatz vor. Die Teams nahmen erfolgreich an den nationalen Einsatzübungen teil.

Gruppe Technische Ortung (TO) Bereich VS

Schwergewicht war die Weiterbildung der Equipenleiter im Bereich Search-Cam 3000. Vertreter der TO Gruppe boten während der REDOG Woche die

Ernsteinsatz der Verschüttensuche beim Felssturz in Bondo.

Möglichkeit die beiden ersten Moduls und die Zwischenprüfung zu absolvieren. Der zweite Teil mit Abschlussprüfung wird im 2018 angeboten werden.

Gruppe Medic Bereich VS

2017 wurden von der Gruppe Medic wiederum 3 BLS Kurse in der Deutschschweiz und 1 Kurs in der Romandie angeboten. Es nahmen total 74 Personen teil. Schwerpunkte waren Stabilisierung der Halswirbelsäule, Überhitzung und Unterkühlung und Epilepsie. Mit moulagierten und anspruchsvoll platzierten Opfern stellten sie die Equipen an den nationalen Übungen vor eine Herausforderung.

IRO

Die Zusammenarbeit mit der IRO funktioniert sehr gut. Eine Arbeitsgruppe aus AFTRU, REDOG und IRO sucht gemeinsame Richtlinien zur Durchführung der Einsatzteste zu erarbeiten.

Die REDOG Woche

Schwergewicht in der diesjährigen REDOG Woche war Trainerausbildung mit den Hauptthemen Ausbildung - Schritt für Schritt und „Problemsolving“. Silvia Peter und Esther Schalke unterstützen bei der Ausbildung. Neben Weiterbildungsblöcken gab es viel Zeit zum gemeinsamen Training und zum Fachsimpeln.

Ostermundigen

Auch dieses Jahr gab es in Ostermundigen viel zu tun. Schwergewicht war die Vorbereitung der nationalen Einsatzübungen. Im September fand ein Community Event mit 30 Helfern von SwissRe statt. Alle packten tüchtig an und manch geheimes Talent eines SwissRE-Mitarbeiters kam zum Vorschein.

PO 2018

In diesem Jahr wurde die Prüfungsordnung überarbeitet. Die Änderungsanträge gehen vor die TKGS DV 2018.

Test

2017 wurden 10 KH Prüfungen durch die Regional-



gruppen BE, BO, BS, IS, GR, SO, TI und VS durchgeführt sowie 13 KH Eignungsteste von den Regionalgruppen BE, BO, BS, GE, GR, IS, OS, SO, TI, VS und ZH.

Erstaunlicherweise waren die Eignungsteste dieses Jahr schlecht besucht. Dies nachdem es im Vorjahr beinahe unmöglich war sich für Eignungsteste anzumelden. Dies zeigte sich dann auch bei den Anmeldungen für den Einsatztest.

Infolge der kleinen Teilnehmerzahl wurde dieses Jahr nur ein Einsatz-Test durchgeführt. Vom 2. – 5. November fand der Einsatz test in Epeisses statt. 10 Teams bestanden den Test. Sechs Teams haben mit dem Test ihre Einsatzfähigkeit bestätigt. 4 Teams sind neu auf der Einsatzliste.

Einsätze

Einsatztechnisch beschäftigten uns im 2017 folgende Ereignisse:

14. August - Felssturz in Bondo am Piz Cengalo
Im Auftrag des Kanton Graubündens war REDOG



mit drei Equipen im Einsatz um den Ablagerungsbe-
reich des Felssturzes nach den acht dort vermissten
Personen abzusuchen. Leider konnten die Perso-
nen nicht gefunden werden. Allerdings konnte aus
Sicherheitsgründen auch nur ein kleiner Teil der Ab-
lagerungen abgesucht werden. Wie richtig dieser
Entscheid war zeigte sich eindrücklich, als am Tag
der Sucharbeiten ein weiterer Murgang das Val Bon-
dasca runterkam und weitere Teile von Bondo ver-
schüttet. Diese waren glücklicherweise vorgängig
evakuiert worden.

19. September - Erdbeben der Stärke 7.1 in Mexi- ko

Eine Equipe wurde auf Bereitschaft gestellt um bei
Bedarf mit unserem Partner GEA in den Einsatz zu
fliegen. Da Mexico ausländische Hilfe ablehnte kam
es weder zu einem GEA noch zu einem Rettungs-
ketteneinsatz.

10. Oktober - Felssturz im Bisistal

Drei Arbeiter wurden beim Felssturz verschüttet.
Eine Person konnte sich selber befreien. Da die Si-
cherheit nicht gewährleistet war konnte zu Beginn
nicht gesucht werden. Auf Grund der Anfrage der
Kantonspolizei Uri wurden Teams von REDOG auf
Pikett gestellt. Ein Einsatz wurde nicht notwendig,
da die beiden vermissten Arbeiter im Laufe der ers-
ten Räumungen tot aufgefunden wurden. Die Ko-
operation und Kommunikation zwischen REDOG,
der Kantonspolizei, der Alpinen Rettung Schweiz
und der REGA funktioniert einwandfrei.

12. November - Erdbeben der Stärke 7.2 an der Iran/Irakischen Grenze

GEA prüfte mit Kollegen aus der Region Einsatz-
möglichkeiten. Eine 6 köpfige Equipe wurde an die
Flughäfen Genf und Zürich mobilisiert und die Orga-
nisation von Transportmöglichkeiten angegangen.
Da es sich in der Vergangenheit gezeigt hatte, dass
bei einem positiven Einsatzentscheid die Vorberei-
tungen zu lange dauern, konnten wir nicht auf ein
„go“ warten. Da die betroffene Region schlussend-
lich keine Hilfe wünschte, kam es auch hier zu kei-
nem Einsatz. Es war für alle Beteiligten jedoch eine
gute Realeinsatzübung.

Ernsteinsatz der Vermissten-
suche am Susten.

30. November - Ein Vermisster im Susten Gebiet

Aufgrund einer Anfrage der Zivilschutzorganisation
Visp wurde ein Leichenspürhunde-Team bereitge-
stellt um Rutsche im Murganggebiet des Ilgrabens
nach einer bereits länger vermissten Person abzu-
suchen. Infolge eines Wetterumschwungs mit
Schneefällen wurde dieser Einsatz aus Sicherheits-
gründen eingestellt.

Einsatzfähige Teams

Ende 2017 standen 47 einsatzfähige Katastrophen-
hundeteams für internationale Einsätze und 56
Teams für nationale Einsätze zur Verfügung.

Bericht Vermisstensuche

Bereichsleiter Matthias Knöri, Bereichsleiter Stv.
Roc Collenberg

Bereichsleitung

Die Neustrukturierung des Bereichs ist abgeschlos-
sen und die neue Organisation zeigt nun deutlich
Wirkung. Die Gruppenleiter sind für die Ausbildung
in ihren zugeteilten Ressorts verantwortlich und neh-
men diese Verantwortung wahr. Durch die breitere
Verteilung von Verantwortung und Kompetenzen
nahm die Produktivität des Bereichs fühlbar zu. Die
Bereichsleitung zeigt sich nach wie vor verantwort-
lich für die Qualitätssicherung (Einsatztests, Ausbil-
dung von nationalen Funktionen, usw.) und die Ein-
satzleitung sowie die damit verbundenen
Prozessdefinitionen und Schulungsblöcke. Nach wie
vor haben mehrere Regionalgruppen die nationalen
Strukturen noch nicht übernommen oder die Perso-
nen innerhalb der regionalen Strukturen nehmen die
Führungsfunktion noch nicht so wahr, wie es ange-
dacht ist. Deshalb wurde Ende Jahr wiederum eine
zusätzliche VM-Verantwortlichen-Tagung einberu-
fen, um den Informationsfluss zwischen den regio-
nalen und nationalen Führungsstrukturen sicher zu
stellen.

Parallel zur Ausbildungstätigkeit leistete der Bereich
insgesamt 20 Einsätze. Über 160 Personen standen
im 2017 im Einsatz. Für die Einsätze wurden 30'000
km gefahren. Somit konnten im Berichtsjahr wieder
beinahe alle Teams der Retterstufe II Einsatzerfah-
rung dazu gewinnen.

Ein Mantrail-Team am nationalen Trainingswochenende.

Fachgruppe Geländesuche

Zu Beginn des Jahres wurde im Kanton Graubünden ein nationaler Ausbildungskurs für Übungsleiterinnen und Übungsleiter durchgeführt. In theoretischen und praktischen Übungsblocken wurden die Teilnehmer während 3 Tagen von mehreren internen und externen Experten geschult. Schwerpunktmässig wurde der Aufbau des Geländesuchhundes beleuchtet.

Ein neues Begutachter-Reglement wurde ausgearbeitet und es wurden zwei Wiederholungskurse für alle bestehenden Begutachterinnen und Begutachter durchgeführt.

Der Ausbildungskurs Geländesuche (Klasse 1-3) wurde erneut in den Flumserbergen durchgeführt. Über 50 Teams wurden von neun Klassenlehrkräften geschult.

Der Kurs für die Einsatzfähigen (Klasse 4) und für die Bestätigten (Klasse 5) wurde im Diemtigtal durchgeführt.

Es wurden 9 Eignungstests durchgeführt. Insgesamt haben 123 Kandidaten teilgenommen, davon haben 94 die Prüfung bestanden (76.4%).

Ein Handbuch für Übungsleiter wurde verfasst und befindet sich in Überarbeitung und Prüfung.

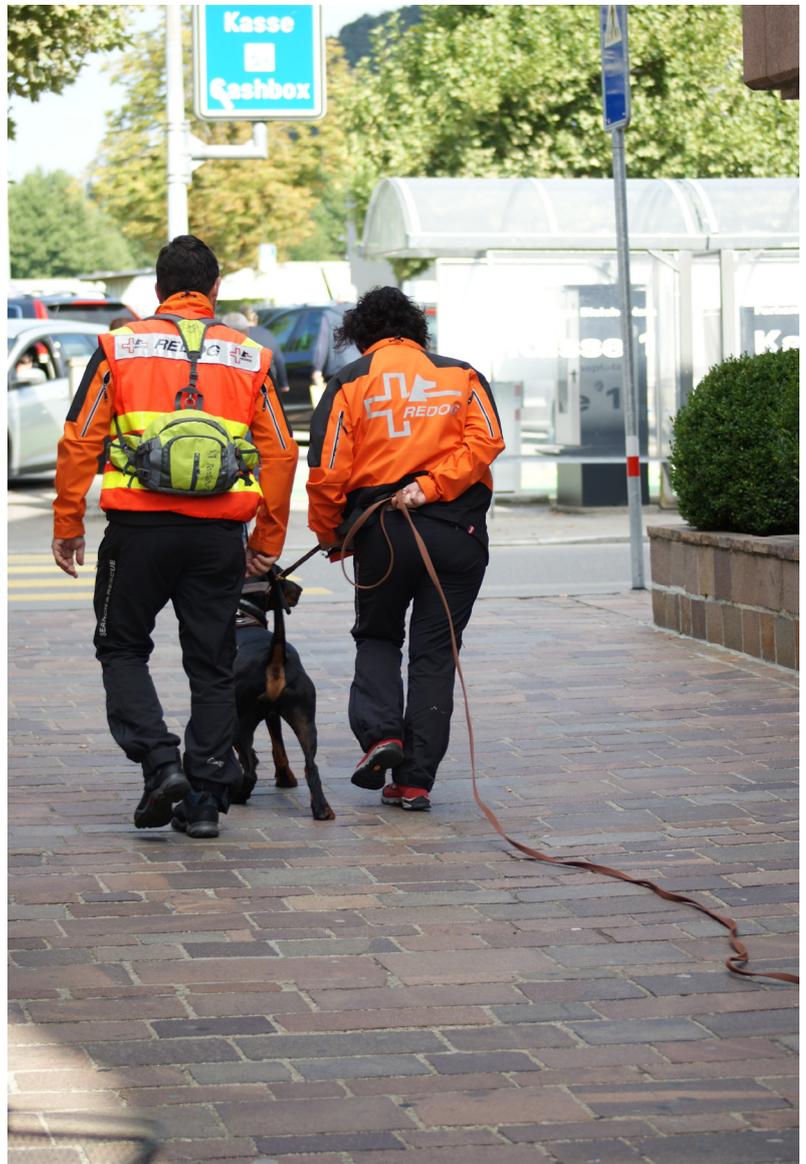
Fachgruppe Mantrail

Das Prüfungsreglement für Eignungstests wurde überarbeitet. Neu müssen ein Eignungstest des Level 1 und 2 bestanden werden, um am nationalen Einsatztest teilnehmen zu dürfen. Im Fokus stand die Reduktion der Komplexität, damit an einem Prüfungstag deutlich mehr Teams geprüft werden können als bisher. Die ersten Auswertungen zeigen, dass das Ziel erreicht werden konnte.

Das Einsatztest-Reglement sollte ebenfalls angepasst werden, trotz intensiver Diskussionen konnte aber bisher kein Konsens erzielt werden. Die Bereichsleitung ist sich einig, dass ab 2018 die Teams im sogenannten „Double-Blind“ verfahren geprüft werden sollen. Weiter soll der Hundeführer den Geruchsträger selbst sichern können. Das Reglement wird von der Bereichsleitung möglichst zeitnah überarbeitet.

Im Jahr 2017 hat von zwei startenden Teams niemand den Einsatztest bestanden. Zwei Teams konnten ihre Einsatzfähigkeit bestätigen. Somit hat REDOG offiziell 3 einsatzfähige Teams.

Im Berichtsjahr wurden wiederum der Einsatztest SAR-Helfer Mantrail parallel mit dem Einsatztest



SAR-Helfer GS durchgeführt. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. Die Zahl der einsatzfähigen SAR-Helfer ist nun genügend gross, um die Begleitung der Hundeführer im Einsatz sicher zu stellen.

Für die Koordination der dezentralen Ausbildung werden Regionalvertreter eingesetzt. Mittlerweile trainieren Gruppen in der Ostschweiz, in Zürich, in Bern, im Berner Oberland, in Solothurn, im Kanton Waadt, im Tessin und im Wallis. In der Innerschweiz und in Basel ist der Aufbau von Gruppen weiterhin in der Projektphase.

Um den Austausch zwischen den regionalen Trainingsgruppen sicher zu stellen, wurde erneut ein nationales Training angeboten. Leider haben nicht alle Regionen Teilnehmer an diesen nationalen Anlass schicken können.

Fachgruppe Technische Ortung VM

Aktuell verfügt diese neue Sparte über 7 einsatzfähige Teams. Diverse Drohnenpiloten des SVZD stehen für Einsätze bereit. 4 Kandidaten aus den Regionalgruppen IS, GE, VS und BO haben zum Jahresbeginn die Ausbildung TO VM aufgenommen. Nach dem Einführungstag wurden die Kandidaten



Die Fachgruppe Alpin im Techniktraining.

einem Ausbilder für regionale Trainings zugeordnet. Verschiedene nationale Trainingsanlässe wurden angeboten und zusätzlich fand im Urbachtal ein nationales Trainingswochenende statt. Weiterhin stehen den Einsatzteams 4 Wärmebildkameras und 4 Nachtsuchgeräte zur Verfügung. Auf die Anschaffung weiterer Geräte wird vorerst verzichtet, bis die Gesamtstrategie für diesen Fachbereich klar ist. Das technologische Umfeld entwickelt sich rasant und die Stossrichtung muss laufend überprüft werden. Im Oktober 2016 wurde eine Vereinbarung mit dem SVZD unterzeichnet. Im Berichtsjahr fanden nun mehrere gemeinsame Einsätze statt und es konnten viele Erfahrungen gesammelt werden. Diese Erfahrungen gilt es nun in ein Ausbildungsprogramm einfließen zu lassen und Einsatztestrichtlinien zu definieren. Eine gemeinsame 2-tägige nationale und internationale Pressekonferenz fand statt und die Zusammenarbeit wurde weltweit von den Medien positiv kommuniziert.

Fachgruppe Erste Hilfe

Die Fachgruppe Erste Hilfe unterstützte die diversen Einsatz- und Bestätigungstests mit Begutachtern. An den nationalen Ausbildungskursen wurden Ausbildungsblocks angeboten. Die Kerngruppe formuliert praxisnahe Ausbildungsschwerpunkte, welche dann auch an den Prüfungen abgefragt werden. Die Apotheke wurde überarbeitet und im 2018 wird die überarbeitete Version zum Verkauf angeboten.

Fachgruppe Orientierung

An den nationalen Ausbildungskursen wurden Ausbildungsblocks angeboten. Den regionalen Fachverantwortlichen wurden Weiterbildungsblocks angeboten. Alle Retter der Retterstufe 2 sind mit einem GPS der Marke Satmap ausgestattet und verfügen über das gesamte Kartenmaterial der Schweiz.

Die Anforderungen an den SAR-Helfer-Einsatztest in Bezug auf die Orientierung im Gelände wurden nochmal leicht gesteigert. An den Einsatztests der Retterstufe 2 wurde ersichtlich, dass der Umgang mit dem GPS und die Orientierung in schwierigem Gelände noch optimiert werden kann.

Fachgruppe Alpin

Die Kerngruppe sowie auch die regionalen Fachverantwortlichen trafen sich regelmässig für Weiterbildungsblocks. Die Kerngruppe wurde zudem durch einen externen Fachmann begleitet, weitergebildet und auf ihr Wissen hin überprüft. Die Fachgruppe Alpin unterstützte die diversen Einsatz- und Bestätigungstests mit Begutachtern. An den nationalen Ausbildungskursen wurden Ausbildungsblocks angeboten. Weiterhin werden regelmässig zentrale Sammelbestellungen bei Petzl durchgeführt, was die Mitglieder finanziell stark entlastet.

Aussichten 2018

Die neue Organisationsform im Bereich Vermissten-suche zeigt nun deutlich Wirkung und soll weiter ausgebaut werden. Neu rekrutiert wird ein Fachverantwortlicher Marketing VM und ein Fachverantwortlicher Einsatz VM. Die Anzahl Einätze im Bereich VM wird weiterhin leicht zunehmen. Der Einsatzaufgebotsprozess muss deshalb vereinfacht und digitalisiert werden. Um die wachsende Zahl der Einsätze leisten zu können, muss die Zahl der Einsatzfähigen der Retterstufe 2 weiter steigen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren die Zahl der einsatzfähigen Geländesuchteams zu verdoppeln, ohne aber die Anforderungen zu reduzieren. Die Anzahl der Mantrailteams soll vervielfacht werden.

Die Partnerschaft mit dem SVZD soll noch enger werden und Ausbildungs- resp. Einsatztestrichtlinien sollen erarbeitet werden.

Für die Teams der Retterstufe 2 werden im Bereich Vermisstensuche neue Funkgeräte mit GPS-Sender angeschafft. So hat die Einsatzleitung zukünftig eine Übersicht, wo sich die Teams befinden. Der Umgang mit dem GPS und die Orientierung im schwierigen Gelände wird schwerpunktmässig ins Schulungsprogramm aufgenommen.

Bilanz per 31.12.

in CHF	2017	2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	299'622	651'600
Wertschriften	1'136'887	631'271
Forderungen Lieferungen & Leistungen	18'978	39'065
Sonstige kurzfristige Forderungen	3'049	210
Vorräte	113'568	125'592
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'405	5'645
Umlaufvermögen	1'577'509	1'453'383
Sachanlagen	69'748	73'893
Immaterielle Anlagen	15'321	30'182
Anlagevermögen	85'066	104'075
	1'662'575	1'557'458
AKTIVEN		
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	68'414	20'844
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56'580	49'982
Passive Rechnungsabgrenzung	8'197	32'581
Kurzfristiges Fremdkapital	133'191	103'447
Fondskapital	458'676	522'669
Langfristiges Fremdkapital	458'676	522'669
Frei erarbeitetes Kapital	653'283	405'023
gebundenes Kapital	409'050	522'292
Jahresergebnis	8'375	4'027
Freiwillige Gewinnreserve	1'070'708	931'342
Organisationskapital	1'070'708	931'342
PASSIVEN	1'662'575	1'557'458

Betriebsrechnung

in CHF	2017	2016
Ertrag		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	118'865	116'135
Beiträge öffentliche Hand	110'000	140'000
Sponsoring und Projektunterstützungen	485'000	569'781
Spenden und Patenschaften	100'395	87'445
Ertrag aus Partnerübungen und ITW 2016	880	65'561
Betriebsertrag	815'140	978'922
Aufwand		
Bestandesänderung aus fertigen Erzeugnissen	-12'024	30'312
Aufwand Lieferungen und Leistungen	-189'385	-312'548
Personalaufwand	-296'913	-347'563
Sachaufwand	-43'412	-39'780
Verwaltungsaufwand	-200'956	-218'348
Werbeaufwand	-12'132	-9'463
Sonstiger Betriebsaufwand	-3'843	-3'000
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-51'459	-49'104
Betriebsaufwand	-810'124	-949'494
Betriebsergebnis	5'016	29'428
Finanzertrag	111'466	26'332
Finanzaufwand	-18'895	-12'623
Ausserordentlicher Ertrag	23'111	-
Ausserordentlicher Aufwand	-45'482	-
Periodenfremder Ertrag	157	-
Ergebnis vor Fonds	75'373	43'137
Verwendung Fondskapital	93'201	76'137
Zuweisung Fondskapital	-29'201	-91'577
Veränderung Fondskapital	63'993	-15'440
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	139'366	27'697
Ergebnisverwendung		
Veränderung Organisationskapital	-130'991	-23'670
Jahresergebnis	8'375	4'027

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht ist auf unserer Webseite www.redog.ch verfügbar.

REDOG – Facts & Figures

Kurzportrait / Zahlen / Kontakt

REDOG ist eine gemeinnützige, humanitäre Freiwilligenorganisation. Der Verein stellt dem Bund und den Kantonen rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr geprüfte Spezialistenteams für die Trümmer- und Geländesuche für Einsätze im In- und Ausland zur Verfügung. Als Mitglied der Rettungskette ist REDOG eine von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) anerkannte Organisation und verfügt über Einsatzerfahrung bei humanitären Katastropheneinsätzen. REDOG ist überdies Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie Partnerorganisation der REGA und der Alpinen Rettung Schweiz (ARS). REDOG ist eine Sektion der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG).

	(Stand Ende 2017)
Regionalgruppen	12 (Basel, Bern, Berner Oberland, Genève, Graubünden, Innerschweiz, Ostschweiz, Solothurn, Ticino, Wallis, Vaud, Zürich)
Anzahl Mitglieder	750
Einsätze 2017	KH: 1 Einsatz Inland, GS: 20 Einsätze Inland
Geleistete Freiwilligenstunden pro Jahr	ca. 110'000
Anzahl Einsatzfähige (Hundeführer/innen, Equipenleiter/innen, Spezialisten TO, Kader)	rund 210

REDOG

Geschäftsstelle REDOG
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
office@redog.ch
Postkonto: 80-70388-0

www.redog.ch

